

Blended-Learning im Handlungsfeldseminar
Straffälligenhilfe und Gefängnisseelsorge
(Sommersemester 2018)

**Arbeitsbereich Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit,
Institut für Praktische Theologie, Theologische Fakultät,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau**

Lehrbeauftragter/ Autor: Dr. Andreas Mähler

Überarbeitung im Juni 2026

Gliederung:

1. Einleitung	S. 2
2. a. Semesterskizze (tabellarisch)	S. 3
b. Erläuterung der Lehr- und Lernziele, etc.	S. 5
3. Seminardurchführung	S. 7
4. Seminarauswertung	S. 8

1. Einleitung

Diese Arbeit dokumentiert und reflektiert die Erfahrungen bei der Implementierung von E-Learning-Elementen in das theologische Handlungsfeldseminar „Straffälligenhilfe und Gefängnisseelsorge“. Der zugehörige Lehrauftrag wurde mir von Prof. Dr. theol. Klaus Baumann, Arbeitsbereich Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit am Institut für Praktische Theologie der Theologischen Fakultät an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für das Sommersemester 2018 erteilt.

In Kapitel 2 erfolgt zunächst die Darstellung der Seminarplanung in Form einer tabellarischen Skizze. Sie basiert auf Vorerfahrungen meiner gleichlautenden Lehrveranstaltung im Sommersemester 2016, damals noch ohne E-Learning-Elemente. Es folgt eine kurze Beschreibung der Lehr- und Lernziele sowie der Methoden und Techniken. Letztere definierte ich erstmals für den „Kick-Off-Workshop E-Learning“ am Rechenzentrum der Universität Freiburg im März 2018.

In Kapitel 3 erläutere ich einzelne E-Learning Aufgaben im Seminarverlauf.

Kapitel 4 wertet das Seminar rückblickend aus. Die acht gestellten E-Learning-Aufgaben stellen eine sinnvolle Verknüpfung mit den zwölf präsentisch durchgeführten Seminareinheiten des Sommersemesters 2018 her. Den Studierenden wurde integriertes Lernen ermöglicht.

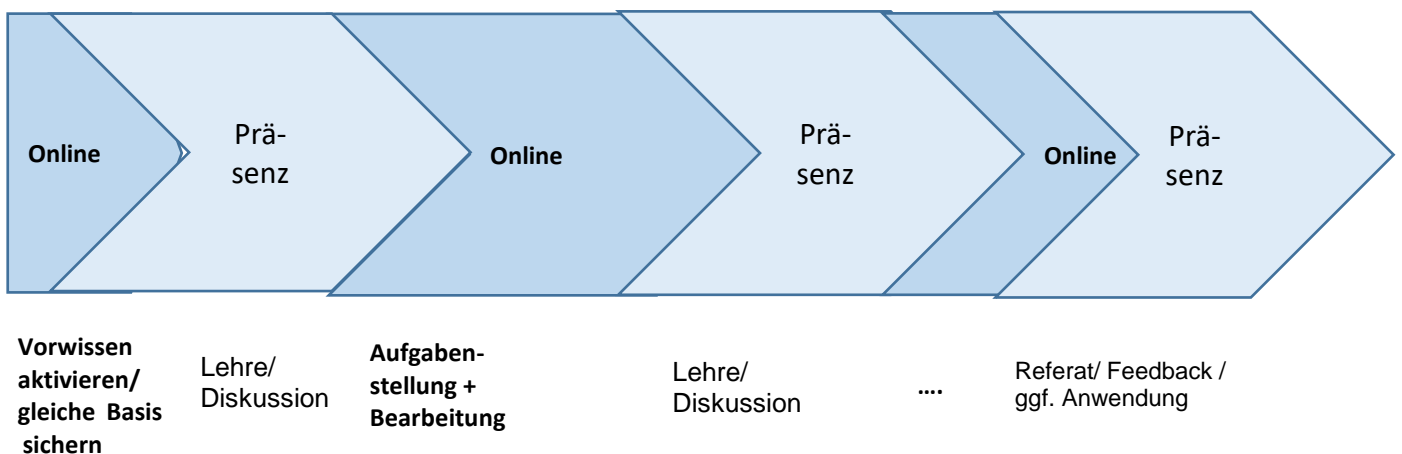
2. a. Semesterskizze (tabellarisch)

1. 23.04.	16:15 - 17:45 h	Einstieg ins Thema Seminarüberblick/ Vergabe der Referatsthemen/ Terminabsprachen	Mähler
E-Learning-Aufgabe 1			
2. 30.04.	16:15 - 17:45 h	Gefängnisseelsorge in Baden-Württemberg Referat u. kritische Diskussion <u>Link:</u> http://www.kath-kirche-freiburg.de/gefaengnisseelsorge	Mähler
E-Learning-Aufgabe 2			
3. 07.05.	13:55 - 16:00 h	Besuch in der JVA Freiburg <u>Link:</u> http://www.jva-freiburg.de	Mähler
4. 07.05.	16:15 - 17:45 h	Bewährungs- u. Gerichtshilfe Referat u. kritische Diskussion <u>Link:</u> http://www.bgbw.landbw.de	Referent/-in
E-Learning-Aufgabe 3 (entfallen)			
5. 14.05.	16:15 - 17:00 h	Justizvollzug in Baden-Württemberg Referat u. Diskussion über das Justizvollzugssystem <u>Link:</u> www.justizportal-bw.de	Studien- leistung 3 ECTS 1. Ref. Stud.
	17:00 - 17:45 h	Sicherungsverwahrung Referat u. krit. Diskussion des Konzepts <u>Literatur:</u> Peter Aspiron (2012): Gefährliche Freiheit – Das Ende der Sicherungsverwahrung Markus Drechsler (2016): Maßnahmen- vollzug – Menschenrechte. Weggesperrt und zwangsbehandelt	Studienleistung 3 ECTS 2. Ref. Stud.
E-Learning-Aufgabe 4			
6. 28.05.	16:15 - 17:00 h	Resozialisierung Referat u. Diskussion über die Thesen von Bernd Maelicke (2014): Das Knast-Dilemma, Wegsperrern oder resozialisieren? <u>Link:</u> http://www.deutschlandradiokultur.de/strafvollzug-das-knast-dilemma-wegsperrern-oder.1270.de.html?dram:article_id=322498	Studien- leistung 3 ECTS 3. Ref. Stud.
	17:00 - 17:45 h	Referat u. Diskussion über die Thesen von Michelle Becka (2016): Strafe und Resozialisierung	Studien- leistung 3 ECTS 4. Ref. Stud.
E-Learning-Aufgabe 5			

7. 04.06.	16:15 - 17:00 h	Kommunikation im Gefängnis Referat u. Diskussion über die Thesen von Gabriele Klocke (2004): Über die Gleichheit vor dem Wort. Sprachkultur im geschlossenen Strafvollzug	Studienleistung 3 ECTS 5. Ref. Stud.
	17:00 - 17:45 h	Das Antigewalt- u. Präventionsprogramm für Sexualstraftäter	Ref. Soz.dst. JVA/ Mähler
E-Learning-Aufgabe 6			
8. 11.06.	16:15 - 17:00 h	Sicht auf die Angehörigen Referat u. Diskussion über die Thesen von Elisabeth Pfister (2013): Wenn Frauen Verbrecher lieben <u>Link:</u> http://www.badische-zeitung.de/liebe-familie/jva-freiburg-wenn-frauen-verbrecher-lieben--80826164.html	Studienleistung 3 ECTS 6. Ref. Stud.
	17:00 - 17:45 h	Würdigung u. Auseinandersetzung mit dem Katholischer Verein für Soziale Dienste (SKM) Stadtverband Freiburg: Angehörigenarbeit, Betreuung von Ehrenamtlichen, <u>Link:</u> http://www.skm-freiburg.de/unsere-angebote/straffaelligenhilfe	Referent/ Mähler
E-Learning-Aufgabe 7			
9. 18.06.	16:15 - 17:45 h	Drogenberatung der AGJ Kritische Auseinandersetzung <u>Link:</u> https://suchtberatung-geko.de	Mähler
E-Learning-Aufgabe 8			
10. 25.06.	16:15 - 17:45 h	KAG Straffälligenhilfe Kritische Auseinandersetzung <u>Link:</u> http://www.kags.de/	Referent/ Mähler
E-Learning-Aufgabe 9			
11. 02.07.	16:15 - 17:45 h	Besuch der Anlaufstelle für Haftentlassene/ Bezirksverein Exkursion ins Vollrath-Hermission-Haus (VHH), Brombergstr. 6, FR-Wiehre <u>Link:</u> http://www.bezirksverein-freiburg.de/anlauf-und-beratungsstelle.html	Referentin/ Mähler
12. 02.07.	17:45 - 19:15 h	Seminarabschluss - Reflexion	Mähler

b. Erläuterung der Lehr- und Lernziele, etc.

Auch für das E-Learning im theologischen Handlungsfeldseminar gilt folgende Grundvoraussetzung: Lernen ist ein aktiver, konstruktiver und sozialer Prozess. Es geht um ein ständiges Wechselspiel von Aktivierung, Vertiefung und Erinnerung. Bei der Entwicklung von E-Learning-Modulen kann es somit erst nach der Umschreibung der Lehrinhalte um die eigentliche Modulgestaltung gehen. Wichtig erscheint, insbesondere beim Blended-Learning, ein angemessenes Zusammenspiel von Online- und Präsenzphasen, vgl. Schaubild:



Quelle: Rechenzentrum der Universität Freiburg., Folienvortrag von Marco Glaubitz am 30.06.2017, „Fragen, Testen, Üben – Lernprozessbeteiligung mit ILIAS“ - Folie Nr. 42

Kollaborative Lernprozesse implizieren eine förderliche Verbundenheit der Lernenden. Hilfreich ist eine angenehme Lernatmosphäre. Insbesondere im E-Learning sollen die Online gestellten Fragen positiv gestaltet sein. Es muss erkennbar sein, welche Leistungen in die Bewertung einfließen. Zudem dürfen die eingeblendeten Banner, Bilder und Icons nicht verwirren. Vielmehr soll eine sich wiederholende klare Struktur entstehen. Die kollaborativen Möglichkeiten des Lernmanagementsystems (LMS) ILIAS sind hierbei durchaus hilfreich.

Die Zielgruppe des Handlungsfeldseminars waren Studierende der Theologie im Masterstudiengang und der Caritaswissenschaften im Masterstudiengang. Aufbauend auf den Erfahrungen aus 2016 konnte ich die Präsenzlehre mit insgesamt acht E-Learning-Aufgaben anreichern. In der Vorbereitung des Sommersemesters 2018 hatte ich meine Lehr- und Lernziele, etc. folgendermaßen skizziert:

- Lehrziele:

Vertrautheit der Studierenden mit einer handlungs- und praxisorientierten Theologie der Barmherzigkeit am Beispiel der seelsorglichen Begleitung von straffälligen Menschen.

- Lernziele (Learning Outcomes/ Lernresultate):

Das affektive Lernziel des Seminars zielt darauf, den Studierenden eine positive Haltung zur gesellschaftlich notwendigen Resozialisierung von straffällig gewordenen Menschen zu vermitteln. Kognitiv können die Studierenden das deutsche Justizvollzugssystem beschreiben bzw. erinnern. Sie kennen die verschiedenen Träger der Resozialisierungsarbeit und können deren Hilfsangebote unterscheidend bzw. verarbeitend mit möglichen anderen pastoralen, caritativen sowie seelsorglichen Akteuren in Beziehung setzen.

Psychomotorische Lernziele spielen im Seminar keine Rolle. Die Seminarteilnehmenden lernen mittels der verschiedenen Seminarinhalte das theologische Konzept der Gottesebenbildlichkeit eines jeden Menschen in zukünftige Seelsorgekonzepte zu transferieren. Sie sensibilisieren sich für mögliche Begegnungen mit Straffälligen bzw. Haftentlassenen in unterschiedlichen beruflichen Seelsorgerollen.

- Kurzbeschreibung der didaktischen Methoden:

Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema durch intensive Diskussion von Referaten, Nachbesprechung von Exkursionen, Wechsel von Präsenz- und Online-Phasen.

- Kurzbeschreibung der E-Learning-Techniken:

Bearbeitung von acht E-Learning-Aufgaben als Übungen zwischen den Präsenzstunden zur Reproduktion, Verarbeitung bzw. dem Transfer des im Seminar erlernten Stoffes.

Im Hinblick auf die Realisierung des Vorhabens erschien es mir in besonderer Weise wichtig, Werbung für dieses Handlungsfeldseminar zu machen. Meine Bezüge zur Studienbegleitung für Theologiestudierende und zum Erzbischöflichen Priesterseminar Freiburg nutzte ich, um auf die Veranstaltung hinzuweisen. Darüber hinaus erstellte ich bereits im März 2018 einen ILIAS-Link, den ich auch dem Lehrstuhl zur Verfügung stellte. Für jeden der zwölf Seminartermine waren alle Themen und Orte frühzeitig gelistet.

Aus der zweiseitigen Seminarskizze (vgl. 2.a), konnten Interessierte entnehmen, welche Leistungen zu erbringen waren. Auch die beiden Exkursionen (JVA und VHH) und Seminarmitwirkung von insgesamt fünf externen Fachleuten aus der staatlichen, kirchlichen bzw. freien Straffälligenhilfe waren angekündigt.

Das Seminar hatte somit eine transparente und nachvollziehbare Struktur, die es den Studierenden und auch den Lehrstuhlmitarbeitenden erleichterte, sich terminlich und vor allem inhaltlich zu orientieren. Aufgrund der zu erbringenden E-Learning-Aufgaben konnten insgesamt 30 Unterrichtseinheiten nachgewiesen werden, davon 24 Unterrichtseinheiten in Präsenz. Die regelmäßige Mitarbeit in der Präsenz- und Onlinelehre sowie die Referatsleistung erbrachten insgesamt drei ECTS (Pass-Fail-Setting). Der Einsatz elektronischer Medien war mittels der betreffenden Studien- und Prüfungsordnungen der Theologischen Fakultät abgesichert.

3. Seminardurchführung

Im Hinblick auf die E-Learning-Anteile war es mir ein Anliegen anwendungsfreundliche Werkzeuge einzusetzen. Die Studierenden sollten nicht durch eine zu große Medienvielfalt verwirrt werden. Somit konzentrierte ich mich in der Gestaltung der E-Learning-Aufgaben (ELA) auf die Erstellung von Blogs. Anhand der Blogs war es den Studierenden möglich, Kommentare und Fragen zu hinterlegen, die in der Regel zu Beginn der nächsten präsentischen Unterrichtseinheit besprochen bzw. diskutiert werden konnten. Ein weiterer Vorteil der Blogs bestand darin, dass ich als Lehrbeauftragter Zwischenkommentare setzen konnte.

In einzelne Blogs waren themenspezifische interaktive Videos eingestellt, z.B.:

ELA 1: Bearbeitung von Filmsequenzen „Fließendes Licht, Teil 3“

ELA 4+5: Bearbeitung von Beiträgen aus den „Tagesthemen“ bzw. der „SWR-Landesschau aktuell“

In die E-Learning-Aufgabe 5 konnte ich neben Reflexionsfragen zwei Multiple-Choice-Fragen einbauen, die sich auf die Anzahl von Haftplätzen, etc. bezogen. Der Film sprang in die Vorsequenz zurück, bis die richtige Antwort gegeben war. Die letzte E-Learning-Aufgabe war eine Umfrage zur Reflexion des ganzen Seminars. Hier setzte ich das Werkzeug „Umfrage“ ein. Die nachfolgende Tabelle zeigt die gestellten E-Learning-Aufgaben mit den erforderlichen Blogbeiträgen:

<u>ELA-Nr.</u>	<u>Thema</u>	<u>Aufgabe</u>	<u>Blogbeitrag</u>
1	Vorbereitung der 2. Einheit: Gefängnisseelsorge	Bitte den Film „Fließendes Licht, Teil 3“ bis Montag anschauen. Wir sprechen dann darüber. Der Film entstand im Jahr 2016 zum Barmherzigkeitsfenster im Freiburger Münster; Regie: Prof. Michael Albus.	Bitte hier einen kurzen Kernsatz, einen Eindruck bzw. eine Auffälligkeit eintragen und den anderen Teilnehmenden zur Verfügung stellen.
2	Die Deutschen Bischöfe: „Denkt an die Gefangenen als wäret ihr mitgefangen (Hebr 13,3), Der Auftrag der Kirche im Gefängnis(DBK-Denkschrift Nr. 84, 2015)	In Vorbereitung auf den Gefängnisbesuch am 7. Mai bitte die Schrift der Deutschen Bischöfe mit der Västeras-Methode durcharbeiten.	<❤> Fügen Sie im Kommentar einen Satz aus dem Dokument ein, bei dem Ihnen das Herz aufgeht. <⚡> Fügen Sie im Kommentar einen Satz ein, der bei Ihnen einen Widerstand auslöst. <!> Zustimmung. <?> Frage formulieren.
3	(entfallen)		
4	Landesschau aktuell - Bericht über die JVA Offenburg vom 5. Juli 2017	Bitte schauen Sie sich den Kurzfilm an und beantworten Sie die beiden Reflexionsfragen im jeweiligen Kommentarfeld.	Auf welchen Rechtsanspruch hat sich die Moderatorin bezogen? Worauf wartet der Vollzugsbeamte?
5	Interview mit Prof. Maelicke (Tagesthemen 23. März 2017)	Welche Schwierigkeiten der Resozialisierung werden beschrieben?	Benennen Sie eine Maßnahme, die Sie gerne fördern würden?

6	Sinnfindung im Gefängnis als totale Institution	Bitte lesen Sie im Nachgang zu unserer Einheit vom 04.06.2018 die Dokumentation der Kath. Hochschule (KH) Freiburg zum Projekt Sinnfindung durch.	Benennen Sie in diesem Blog, welches der Ergebnisse Sie am stärksten überrascht bzw. beeindruckt hat.
7	Arbeit des SKM, Kath. Verein für Soziale Dienste in Freiburg	Bitte schauen Sie sich den folgenden Kurzfilm an: www.besuch-im-gefaengnis.de (Kinder von Inhaftierten werden damit auf einen Gefängnisbesuch vorbereitet).	Veröffentlichen Sie bis Sonntag 17.06. eine besondere Auffälligkeit, Wahrnehmung bzw. Beobachtung.
8	EU-Drogenbericht für Deutschland (2017)	Bitte arbeiten Sie den Bericht durch: European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (DBDD): Germany Country Drug Report 2017	Nennen Sie eine mögliche Konsequenz für die Drogenprävention.
9	Reflexion des Seminars	Bitte bis Sonntag, 1. Juli an der Abstimmung teilnehmen	Wie bewerten Sie die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars (Aufbau, Setzung der Themen, etc.). Wie kamen Sie mit den gestellten E-Learning-Aufgaben zurecht? Welche Note würden Sie dem Lehrbeauftragten geben?

4. Seminauswertung

Am Seminar haben drei Magisterstudierende, zwei Masterstudierende der Caritaswissenschaft, eine Bachelorstudentin und zwei Gasthörer (ohne ILIAS-Nutzung) teilgenommen. Insgesamt waren acht Personen angemeldet. Die Ausgangsüberlegung, dass es sich - wie schon im Sommersemester 2016 - um eine eher kleine Seminargruppe handeln würde, hat sich damit bestätigt.

Alle Teilnehmenden waren sehr motiviert. Die Studierenden aus dem Ausland verglichen die Situation der Straffälligenhilfe in Deutschland immer wieder mit der Situation in ihren afrikanischen bzw. südamerikanischen Herkunftsländern. Ein Studierender war als Mitarbeiter eines kirchlichen Ordens bereits in einem afrikanischen Gefängnis tätig gewesen. Ein anderer Studierender hat sich nach dem Seminar als ehrenamtlich Mitarbeitender in der Straffälligenhilfe angemeldet.

Meine Rolle verstand ich vor allem als die eines Facilitators, der zu den jeweiligen Lernschritten ermutigte. Des Weiteren sah ich mich als Fachmann, der die eigene Berufserfahrung in die Lernprozesse einbrachte. Bei Bedarf stand ich als Resonanzgeber zur Verfügung.

Sechs der insgesamt acht Studierenden haben das Seminar bestanden. Sie erbrachten alle erforderlichen Studienleistungen (Referat, Handout und Beantwortung der E-Learning-Aufgaben). Die beiden Gasthörer konnten nur temporär teilnehmen. Ihre Leistungen wurden nicht bewertet.

Eine der zunächst geplanten neun E-Learning-Aufgaben (ELA 3) war aus organisatorischen Gründen entfallen. Mit der ELA 9 hatte ich anhand von drei Fragen um Rückmeldungen der Studierenden gebeten. Ich erhielt gute bis sehr gute Noten auf einer Skala von 1-5. Auch die Nutzeranzahl und Lesezugriffe in ILIAS deuten darauf hin, dass die Studierenden aufgrund der für sie insgesamt zufriedenstellenden Lernsituation kontinuierlich bereit waren, am Lernfortschritt teilzunehmen.

Meine Lehrtätigkeit, die insgesamt sieben Studierendenreferate sowie der Besuch von fünf Fachpersonen hatten die Studierenden hinreichend für die Online-Mitarbeit bei den acht E-Learning-Aufgaben motiviert. Das entwickelte Lehrprojekt hat deutlich zu einer Verbesserung meiner Lehre beigetragen.

Die Erfahrungen der reinen Präsenzveranstaltungen des Sommersemesters 2016 wurden im SoSe 2018 mit den Gestaltungsmöglichkeiten von E-Learning-Aufgaben sinnvoll verknüpft. Dieses sogenannte „integrierte Lernen“ hat beide Lernformen optimal miteinander verbunden. Referatsleistungen der Studierenden sowie wissenschaftliche Diskussion der Präsenzphase wurden durch digitale Lernformen sinnvoll ergänzt.